

Außenwirtschafts- Nachrichten



Ostseeregion:

Klimawandel als Chance begriffen

Weltweit erfolgreich – Seite 5

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Wasserstoffpotenzial – Finnland hat, was Deutschland braucht

Weltweit erfolgreich – Seite 8

Große Investition in grünen Zement

Tipps für die Außenwirtschaftspraxis – Seite 27

Einfuhr in die EU im Überblick

Inhalt

Weltweit erfolgreich

- 3 Deutschland und Dänemark: Energie-Partnerschaften für die Zukunft
- 5 Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Wasserstoffpotenzial – Finnland hat, was Deutschland braucht
- 8 Große Investition in grünen Zement
- 10 MAN schickt Wasserstoff-Lkw nach Norwegen
- 12 Mit Qualität den skandinavischen Markt überzeugt
- 14 Grüne Innovatoren aus Estland, Lettland und Litauen

Veranstaltungen, Weiterbildungen und Messen

- 17 Markt- und Länderveranstaltungen
- 17 Online-Weiterbildungsangebote für die Außenwirtschaft
- 18 Präsenz-Weiterbildungsangebote für die Außenwirtschaft
- 18 Messen und Unternehmerreisen

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

- 21 Länderinformationen

Geschäftsverbindungen

- 23 Aktuelle Kooperationsangebote ausländischer Unternehmen

Tipps für die Außenwirtschaftspraxis

- 26 Einfuhr in die EU im Überblick

Ansprechpartner | Impressum

- 28 Ansprechpartner
- 28 Impressum

■ Deutschland und Dänemark: Energie-Partnerschaften für die Zukunft

Dänemark hat früh ehrgeizige Pläne zur CO₂-Reduktion entwickelt und sich das Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoß bis 2030 um 70 Prozent zu reduzieren. Bis 2045 will das Land unabhängig von fossilen Brennstoffen sein. Unter anderem mit dem Bau mehrerer Offshore-Parks will Dänemark dies erreichen und seine Position als Weltmarktführer für Offshore-Wind ausbauen.

Langfristig sollen die Parks gemeinsam zwölf Gigawatt Strom liefern und zehn Millionen Haushalte mit Strom versorgen. Ein Teil des erzeugten Stroms soll auch nach Deutschland geliefert werden. Dabei ist für deutsche Unternehmen nicht nur der Strom für die Haushalte von Interesse. Auch der aus dem Strom gewonnene grüne Wasserstoff wird in Zukunft eine Schlüsselrolle spielen. Dänemark soll damit zu einem wichtigen Lieferanten von grüner Energie für die energieintensive Industrie in Deutschland werden.

Wasserstoffinfrastruktur bindet Dänemark und Deutschland zusammen

Im April 2024 wurde bereits eine Einigung über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine dänische Wasserstoffinfrastruktur veröffentlicht. Diese wurde durch eine große Mehrheit des dänischen Parlaments beschlossen und in der Energiebranche mit Spannung erwartet. Ziel der Regierung ist es, die Rentabilität der Infrastruktur und eine Unterstützung der entstehenden Wasserstoffwirtschaft in Einklang zu bringen. Konkret geht es um die Finanzierung eines Wasserstoffübertragungsnetzes in Jütland. Hier soll insbesondere Windstrom eingesetzt werden, um grünen Wasserstoff zu erzeugen und diesen dann in Richtung Deutschland zu leiten. Der Zugang zum deutschen Absatzmarkt ist zentral für derzeitige Projekte.

Dänemark als Abnehmer für deutsches CO₂

Nicht nur die Wasserstoffinfrastruktur, sondern auch Carbon Capture and Storage (CCS)-Projekte sind für die Deutsch-Dänische Zusammenarbeit von großem Interesse. Deutschland mit seiner energieintensiven Industrie soll hier als Lieferant von CO₂ für dänische CCS-Projekte fungieren. Mit dem Pilotprojekt „Greensand“ planen die Dänen ab 2025/2026 anderthalb Millionen und ab 2030 acht Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr im Meeresboden zu lagern. Darüber hinaus wurde im Juni 2024 die Genehmigung von der dänischen Regierung erteilt, auch in drei Gebieten auf dänischem Festland die Möglichkeit zu prüfen, CO₂ im Boden zu speichern. CCS soll einen weiteren Pfeiler auf dem Weg zur Klimaneutralität bilden – insbesondere für die hard-to-decarbonize Industriebranche.

Foto: Sven Huls – Pexels.com



Der Strand von Henne an der dänischen Nordsee

Foto: Alexander – stock.adobe.com



Offshorewindpark in Dänemark



Wasserstoffpipeline

Wie gelingt eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Dänemark?

Trotz der geografischen Nähe der zwei Länder zeigen sich in den Arbeitsstilen deutliche Unterschiede. Um erfolgreich mit Dänemark zusammenzuarbeiten – sei es bei Energieprojekten oder in anderen Branchen, gibt es eine Menge Tipps und Tricks, die auf Erfolgskurs bringen können. Während in Deutschland oft klare Regeln und Abläufe gelten, zeichnet sich die dänische Arbeitskultur durch eine pragmatische Herangehensweise und flache Hierarchien aus.

Diese Unterschiede führen mitunter zu bemerkenswerten kulturellen Kontrasten. In der dänischen Geschäftskultur ist ein informeller und gleichberechtigter Umgangston gang und gäbe. Titel und Hierarchien sind weniger wichtig als Effizienz und Teamarbeit. Dementsprechend wird auf die formelle Ansprache komplett verzichtet und es wird sich immer geduzt.

Dänen schätzen direkte und klare Kommunikation. Es sollte vermieden werden, um den heißen Brei herumzureden, und man sollte offen sein für konstruktive Kritik. Darüber hinaus ist es ratsam, die Geschäftszeiten zu beachten. Die Work-Life-Balance wird in Dänemark großgeschrieben, was mitunter zu kürzeren Arbeitszeiten führen kann. Weitere Tipps und Informationen

zur Arbeitskultur in Dänemark stehen auch im Buch „**Geschäftskultur Dänemark**“ von Reiner Perau, dem ehemaligen Geschäftsführer der Deutsch-Dänischen Handelskammer.

Andreas Wenzel/AHK Dänemark

KONTAKT

Deutsch-Dänische Handelskammer
Andreas Wenzel | Geschäftsführer
Kongens Nytorv 26, 3. Stock
1050 Kopenhagen



Telefon: +45 3391 3335
E-Mail: info@handelskammer.dk
www.handelskammer.dk

Foto: AHK Dänemark



**Deutsch-Dänische
Handelskammer**
Dansk-Tysk
Handelskammer

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Wasserstoffpotenzial – Finnland hat, was Deutschland braucht

Finnland ist bekannt für seine unzähligen Seen und Saunen – doch was hat das EU-Land wirtschaftlich zu bieten? Finnland hält seit vielen Jahren Spitzenränge in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Mit diesen Kompetenzen sind finnische Firmen interessante Partner für deutsche Unternehmen. Hinzu kommt ein enormes Potenzial für die Produktion und den Export von grünem Wasserstoff.

Digitales weites Finnland

Rund 5,6 Millionen Finnen leben auf einer Fläche so groß wie Deutschland. Das „Land der tausend Seen“ hat über 180.000 Binnengewässer und ist das meist bewaldete Land der EU. Naturnähe und teils sehr dünne Besiedlung außerhalb der Ballungsräume machen Nachhaltigkeit einerseits und Konnektivität andererseits für die finnische Gesellschaft und Wirtschaft so bedeutend. Große Distanzen erhöhen z.B. die Bedarfe an Fernwartungen und mobilem Service. Dadurch hat Finnland seit Jahrzehnten seine Stärken im IT- und IKT-Sektor ausgebaut.

Bedeutendster Wasserstoff-Akteur im Ostseeraum

Eine aktuelle Studie sieht Finnland als wichtigsten Lieferanten für grünen Wasserstoff aus dem Ostseeraum. Das Beratungsunternehmen DNV hat für den deutschen Gasnetzbetreiber Gasca die potenziellen Erzeugungskapazitäten und -bedarfe an erneuerbaren Energien von sechs Ostseeanrainern prognostiziert. Dabei zeigt Finnland den größten Überschuss an erneuerbaren Energien und damit großes Potenzial zur Produktion von grünem Wasserstoff: 2040 stünden 69,1 TWh erneuerbare Energien zur Verfügung, 2050 wären es 96,8 TWh. Finnland könnte drei- bis viermal so hohe Überschüsse produzieren wie die Ostseeanrainer Schweden, Estland, Lettland, Litauen und Polen zusammen.



Foto: Irina Sen – stock.adobe.com

Reizvoll gelegen: Hamina, Hafenstadt am Finnischen Meerbusen

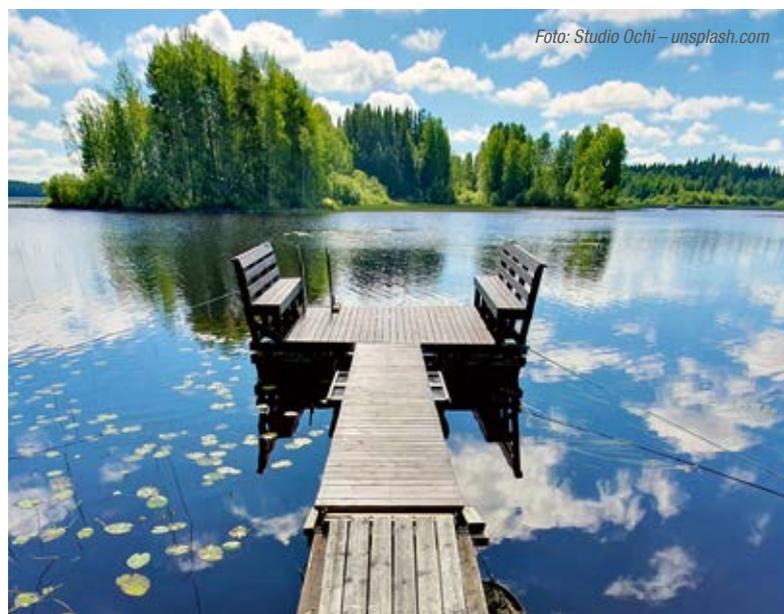


Foto: Studio Ochi – unsplash.com

Viel Natur, aber auch viele digitale Technologien und Nachhaltigkeit zeichnen Finnland aus.

INFORMATIONEN

Fünf Finnland-Fakten – Spitzenplätze in der EU und weltweit

- Digitalstes Land der EU:** Seit vielen Jahren ist Finnland führend im Digital Economy and Society Index (DESI). Dort funktionieren 100 Prozent der öffentlichen Verwaltungsdienste für Unternehmen digital. Zudem hat der finnische Mittelstand im EU-Vergleich die besten digitalen Skills.
- Finnland belegte **Rang eins im UN-Nachhaltigkeits-Report**, und das bereits zum vierten Mal in Folge (2021 – 2024).
- Mit 7,6 Prozent IT-Experten auf dem Arbeitsmarkt** hält Finnland Platz drei in der EU-Statistik von 2023.
- Finnland gehört zu den Innovationsführern in der EU.** Laut dem European Innovation Scoreboard 2023 belegt das Land Rang drei. Die Region Helsinki-Uusimaa liegt auf Rang zwei der innovativsten Regionen Europas.
- Größtes Potenzial für grünen Wasserstoff im Ostseeraum:** Laut aktueller DNV-Studie könnte Finnland im Jahr 2050 rund 97 TWh Überschüsse an Strom aus erneuerbaren Quellen produzieren. Dieser Strom kann zur Produktion von grünem Wasserstoff genutzt werden.

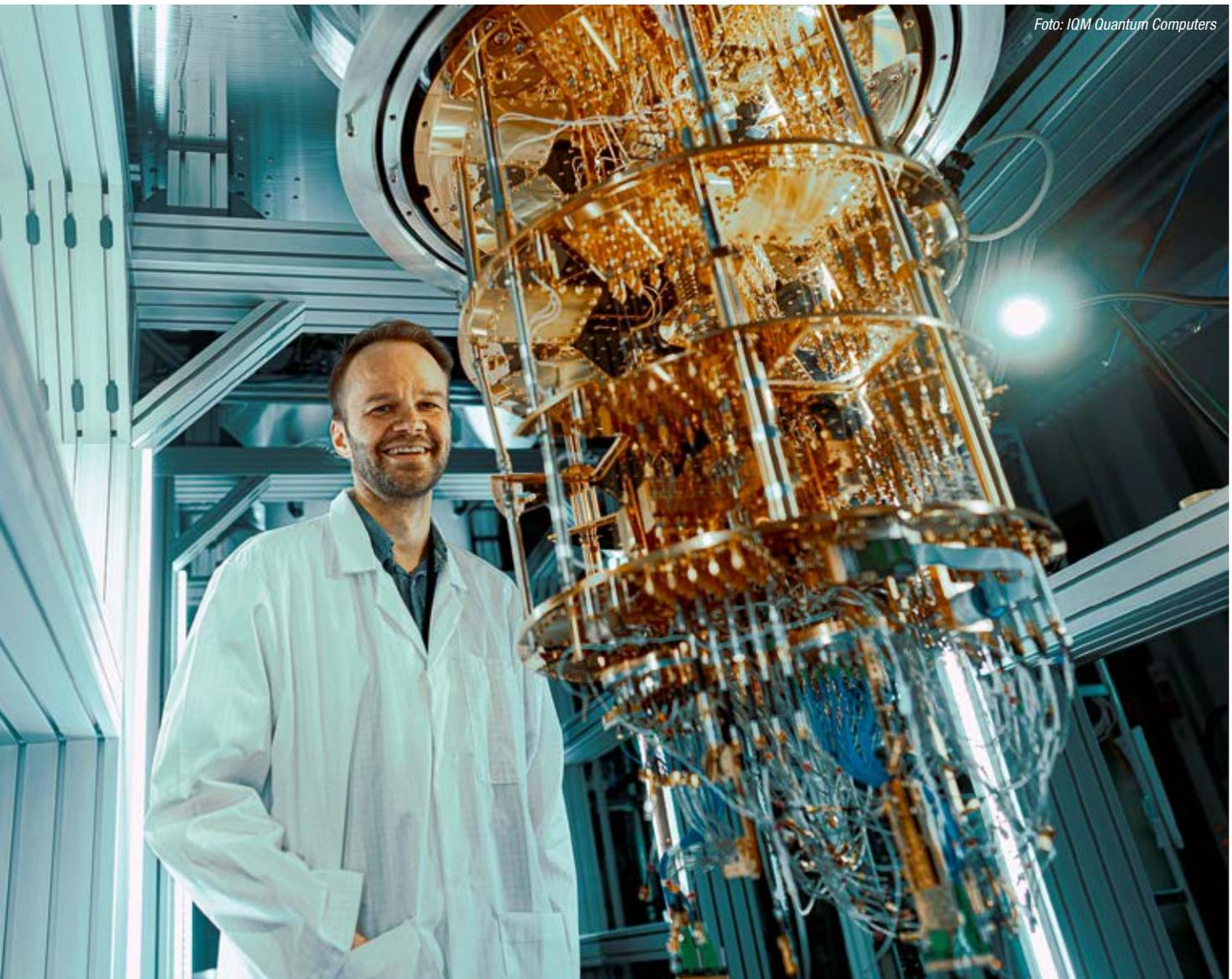


Foto: IQM Quantum Computers

Quantencomputer von IQM

Daraus produzierter grüner Wasserstoff könnte über mehrere Pipelines nach Deutschland transportiert werden. Deutsche Gasnetzbetreiber wie ONTRAS und Gascade wollen sich am Ausbau der nötigen Infrastruktur beteiligen.

Deutsche Quantencomputer aus Finnland

Finnisches Know-how bringt Deutschland voran, dies belegen zahlreiche Kooperationen zwischen finnischen und deutschen Unternehmen. Jüngstes besonderes Beispiel: Das Start-up IQM mit Hauptsitz in Finnland hat im Juni einen Quantencomputer ins Leibniz-Rechenzentrum nahe München integriert. Finnland und Deutschland haben damit einen Meilenstein errungen – die weltweit erste Vollintegration eines Quantencomputers in einen klassischen Supercomputer.

Friedrich von der Hagen/AHK Finnland

KONTAKT

Deutsch-Finnische Handelskammer
Dr. Jan Feller | Geschäftsführer
Unioninkatu 32 B
00100 Helsinki

Telefon: +358 9 612 2120
E-Mail: jan.feller@dfhk.fi

www.ahkfinnland.de/kontakt



Foto: AHK Finnland



Deutsch-Finnische Handelskammer
Saksalais-Suomalainen Kauppakamari
Tysk-Finska Handelskammaren

OSTSEE-FORUM 2024

IN DRESDEN

7. November 2024 im Rudolf-Harbig-Stadion

Key-Speaker: Botschafterin der Republik
Estland in Berlin Marika Linntam



<https://events.dresden.ihk.de/ostseeforum2024>

QR-Code und Link führen zur Anmeldung

**SAVE
THE
DATE**

Titelbild: stock.adobe.com - ThomBal | Bearbeitung IHK Dresden



Ansprechpartner:

Industrie- und Handels-
kammer Dresden
Langer Weg 4
01239 Dresden

Referat Außenwirtschaft
Katja Hönig
+49 351 2802-186
hoenig.katja@dresden.ihk.de

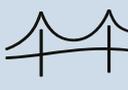
Tobias Runte
+49 351 2802-184
runte.tobias@dresden.ihk.de

www.ihk.de/dresden



 Wirtschaftsförderung
Sachsen



 **IHK** Industrie- und Handelskammer
Dresden

 **AHK** Deutsche
Auslandshandelskammern

Große Investition in grünen Zement

Heidelberg Materials, einer der größten Zementhersteller der Welt, ist neuer Premium-Partner der AHK Norwegen. Das Unternehmen konzentriert sich seit Langem auf eine umweltfreundliche Zementproduktion. Das erregt auch internationale Aufmerksamkeit.

Beton für die Zukunft

Eine Welt ohne Beton ist kaum vorstellbar. Ob für den Bau von Krankenhäusern, Schulen, Eisenbahnen oder Straßennetzen: Alle sind auf Beton angewiesen, um die notwendigen Infrastrukturen und Gebäude der Zukunft zu schaffen. Dabei macht der enthaltene Zement nur rund 14 Prozent des Betongewichts aus, dennoch entstehen mehr als 90 Prozent des CO₂-Fußabdrucks von Beton bereits während der Zementherstellung.

Das bedeutet, dass etwa sieben Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen mit der Zementherstellung verbunden sind. Energiequellen und Rohstoffe können optimiert werden, um diese Emissionen zu verringern, aber um echte Einsparungen zu erzielen, sind die Kohlenstoffabscheidung und -speicherung die offensichtliche und beste Option.

Im Jahr 2020 initiierten die norwegischen Behörden das Longship-Projekt, ein Demonstrationsprojekt zum Bau der weltweit ersten großtechnischen Anlage zur Kohlenstoffabscheidung in der Zementindustrie. Die Anlage zur Kohlenstoffabscheidung befindet sich im Zementwerk von Heidelberg Materials im norwegischen Brevik. Die CO₂-Emissionen aus der Produktion werden im



Fotos: Brevik CCS / Dag Jensen

Im Zementwerk von Heidelberg Materials wurde eine Anlage zur Kohlenstoffabscheidung installiert.



Zementwerk von Heidelberg Materials im norwegischen Brevik

Schornstein aufgefangen, bevor sie auf ein Schiff verladen werden, das das Treibhausgas nach Øygarden bei Bergen transportiert. Dort wird das Treibhausgas 2.600 Meter unter dem Meeresboden verpresst.

CCS Brevik stößt auf deutsches Interesse

Nach vierjähriger Entwicklungszeit steht die Anlage zur Kohlenstoffabscheidung kurz vor der Fertigstellung. Sie erregt international große Aufmerksamkeit, nicht zuletzt in Deutschland. Im Jahr 2023 besuchte Vizebundeskanzler und Wirtschaftsminister Robert Habeck die Fabrik in Brevik. Wenige Monate nach seinem Besuch kündigte er eine Kehrtwende in der deutschen Klimapolitik an: Die bis dato verbotene Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid sollen in Deutschland legal werden. Der nötige Gesetzesentwurf liegt bereits dem Bundestag und Bundesrat vor.

Für den deutschen Baustoffhersteller Heidelberg Materials ist die Anlage zur Kohlenstoffabscheidung in Brevik auch ein wichtiger Lern- und Inspirationsfaktor für die zahlreichen Anlagen des Konzerns in mehr als 50 Ländern.



Wirtschaftsminister Robert Habeck (3. v. l.) besucht die Fabrik in Brevik.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Für den grünen Wandel muss die Kohlendioxidabscheidung finanziell tragfähig sein. Als einer der weltweit größten Hersteller von Baumaterialien trägt Heidelberg Materials einen Großteil der Verantwortung für die Dekarbonisierung der Branche.

Das Unternehmen ist sich dieser Verantwortung bewusst und hat die ehrgeizigsten Nachhaltigkeitsziele der Branche. Bis 2030 wird das Unternehmen 1,5 Mrd. Euro in mehrere Projekte zur Abscheidung, Nutzung und Speicherung von Kohlendioxid (CCUS) investieren. Pia Prestmo, Government Relations Officer bei Heidelberg Materials Norway, betrachtet das Werk in Brevik als Flaggschiff, das ähnlichen Projekten in der ganzen Welt den Weg bereitet. Anfang 2024 brachte Heidelberg Materials den weltweit

ersten Zement auf den Markt, der mit Kohlenstoffabscheidung und -speicherung hergestellt wird, evoZero. Für klimabewusste Bauherren spielt dieser Zement eine wichtige Rolle beim Erreichen ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele.

Heidelberg Materials in Schweden

Eines der interessantesten Projekte zur Kohlenstoffabscheidung nach Brevik CCS ist Slite CCS. In dem Zementwerk auf Gotland in Schweden sollen bis zu vier Prozent der gesamten schwedischen Klimaemissionen abgeschieden werden.

Ziel ist es, ab 2030 Netto-Null-Zement zu produzieren und durch den Einsatz von biogenen Brennstoffen negative Emissionen zu erzeugen. BECCS (Bioenergy with Carbon Capture) ermöglicht es, CO₂ aus dem natürlichen Kreislauf zu entfernen und so die Emissionen zu reduzieren. Auf diese Weise will das Unternehmen nicht nur Verantwortung für die eigene Baustoffproduktion übernehmen, sondern auch dazu beitragen, die CO₂-Belastung für die gesamte Region zu verringern.

AHK Norwegen



CO₂-Speichertanks



Der neue Wasserstoff-Verbrenner-Lkw basiert auf der bewährten TG-Fahrzeugreihe.

MAN schickt Wasserstoff-Lkw nach Norwegen

Bald wird die Zahl der Wasserstoff-Lkw auf Norwegens Straßen zunehmen: MAN Truck & Bus, einer der weltweit führenden Lkw-Hersteller und Mitglied der Deutsch-Norwegischen Handelskammer, will bis 2025 insgesamt 100 wasserstoffbetriebene Lkws nach Norwegen liefern und damit eine vielversprechende Alternative für den emissionsfreien Transport der Zukunft bieten.

MAN ist einer der führenden Fahrzeughersteller in Europa und der größte Lkw-Hersteller der Welt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in München beschäftigt weltweit insgesamt 33.000 Mitarbeitende. Die Produktpalette reicht von Großfahrzeugen bis hin zu Lastkraftwagen, Transportern und Bussen.

Jahrzehntelange Wasserstoff-Erfahrung

Der Fahrzeughersteller forscht schon seit vielen Jahren an Wasserstoff als Kraftstoff. Bereits 1996 wurde der Prototyp eines Wasserstoffbusses auf der Hannover Messe, der größten Industriemesse der Welt, vorgestellt. Der Bedarf an emissionsfreiem Transport ist in den letzten zehn Jahren gestiegen.

Im April gaben MAN und das norwegische Wasserstoffforum bekannt, dass das Unternehmen bis 2025 insgesamt 100 Wasserstoff-Lkw nach Norwegen liefern wird. Im selben Jahr sollen weitere Lkw nach Deutschland, Island, in die Niederlande, und in mehrere außereuropäische Länder geliefert werden. Die neuen Lkw tragen den Namen MAN hTGX. Es ist die erste in Europa produzierte Lkw-Baureihe, die mit Wasserstoff als Kraftstoff be-

trieben wird. Sie sind für den Transport schwerer Güter, für den Bau oder für Tank- und Holztransporte geeignet und von der EU als emissionsfrei zugelassen.

Warum Wasserstoff?

Der Klimawandel verlangt von der Gesellschaft, sich anzupassen und den menschlichen Verbrauch zu reduzieren. Doch nicht jeder Verbrauch lässt sich ohne Weiteres reduzieren. Ein Beispiel dafür ist die Transportindustrie, die ihre Waren dorthin liefern muss, wo die Menschen leben.

Aus diesem Grund sucht die Branche nach emissionsfreien Kraftstoffen. Die norwegische Umweltbehörde schätzt, dass alle Lastkraftwagen bis 2030 mit emissionsfreiem Kraftstoff betrieben werden müssen, um die norwegischen Klimaziele zu erreichen. Wasserstoff ist neben batterieelektrischen Lastkraftwagen und





Foto: adobedesigner – stock.adobe.com

der Brennstoffzellentechnologie eine echte Alternative – seine Verbrennung erzeugt keine Treibhausgase, nur Wasserdampf.

Friedrich Baumann, Vorstandsmitglied von MAN Truck & Bus, sieht in batterieelektrischen Lkws die aussichtsreichste Alternative zu fossilen Kraftstoffen in Bezug auf Energieeffizienz, Betriebs- und Energiekosten.

Wasserstoff als Kraftstoff ist dagegen eine notwendige Alternative bei Bedingungen, die für batterieelektrische Lkws nicht geeignet sind. Dies kann bei besonders schweren Lasten, bei Transporten in Gebieten, die nicht über ein angemessenes

Ladenetz verfügen oder eine spezielle Achskonfiguration erfordern, oder bei Designs, die aus verschiedenen Gründen keinen Platz für Batterien haben, der Fall sein.

Wasserstofftankstellen sind noch nicht so weit verbreitet. Im Rahmen des Projekts, Wasserstoff-Lkw nach Norwegen zu bringen, arbeitet MAN auch mit H₂-Truck, Vireon und Next Wave zusammen, um mehr Wasserstofftankstellen auf norwegischen Straßen zu errichten. Die Betankung der neuen Lkws mit Wasserstoff dauert 15 Minuten.

AHK Norwegen/www.handelskammer.blog



Der Wasserstoff-Verbrennungsmotor „H45“ setzt auf die Basis des bewährten D38 Dieselaggregats und wird im Motoren- und Batteriewerk Nürnberg produziert

KONTAKT

**Deutsch-Norwegische
Handelskammer**
Michael Kern | Geschäftsführer
Drammensveien 111B
0273 Oslo

Telefon: +47 2212 8210
E-Mail: info@handelskammer.no
www.norwegen.ahk.de



Foto: AHK Norwegen



Mit Qualität den skandinavischen Markt überzeugt

BANG Kransysteme aus Oelsnitz im Vogtland produziert Prozess- und Automatikkrane, die weltweit gefragt sind. Geschäftsführer Christoph Bang erklärt im Interview, warum sich vor allem Partnerschaften zwischen skandinavischen und sächsischen Unternehmen lohnen.

Seit wann sind Sie im Auslandsgeschäft aktiv und welche Länder stehen besonders im Fokus?

Seit 2005 ist BANG Kransysteme erfolgreich im Auslandsgeschäft tätig. Unsere internationalen Aktivitäten erstrecken sich über zahlreiche Regionen und Länder. In Europa liefern wir unsere Krananlagen in fast alle Staaten. In Mittelamerika sind wir speziell in Mexiko aktiv, wo wir bedeutende Projekte realisieren konnten. Darüber hinaus haben wir in der Türkei und in Saudi-Arabien unser Geschäft ausgebaut und sind stolz darauf, in diesen wichtigen Märkten vertreten zu sein. Auch in Asien haben wir uns erfolgreich positioniert. In China arbeiten wir mit lokalen Partnern zusammen, um den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden und unsere Produkte und Dienstleistungen optimal anzubieten. Daneben sind auch die USA für uns ein wichtiger Markt mit einer wachsenden Kundenbasis.

Kulturelle Nähe, gute Infrastruktur und hohe Kaufkraft – viele Faktoren sprechen dafür, dass sächsische Unternehmen in den nordischen Ländern erfolgreich aktiv sein können. Wie ist Ihnen der Einstieg dort gelungen?

In den skandinavischen Ländern schätzt man Qualität „Made in Germany“, die deutsche Ingenieurskunst hat einen extrem guten Ruf und zwischenmenschlich funktionieren Geschäftskontakte sehr unkompliziert und auf Augenhöhe.

Die ersten Geschäfte entstanden eher zufällig: Unser schwedischer Partner, mit dem wir noch heute eng verbunden sind, hat gezielt nach einem Lieferanten für Prozesskrane gesucht. Eine



Christoph Bang, Geschäftsführer der BANG Kransysteme GmbH & Co. KG aus Oelsnitz/Vogtland

„Die skandinavischen Länder sind bekannt für ihre Innovationskraft, hohe Technologiestandards und nachhaltige Geschäftspraktiken. Das macht sie zu idealen Partnern für sächsische Unternehmen.“

Christoph Bang

Delegation dieser Firma war gerade im Vogtland unterwegs und hatte ein Kranprojekt im Koffer, für das einer unserer damals noch viel größeren Wettbewerber abgesagt hatte. Nun wurde dringend ein Lieferant gesucht. Nach einem Tag intensiver Verhandlung mit Händen und Füßen standen die technische Lösung sowie der Preis fest und der Deal wurde mit Handschlag besiegelt. Unsere Qualität überzeugte und hat sich auf dem nordischen Markt herumgesprochen. Heute sind wir dort Marktführer in unserer Nische und liefern 10 bis 20 Anlagen jährlich.

Wo steckt aus Ihrer Sicht das besondere Potenzial für sächsische Unternehmen?

Die skandinavischen Länder sind bekannt für ihre Innovationskraft, hohe Technologiestandards und nachhaltige Geschäftspraktiken. Diese Eigenschaften machen sie zu idealen Partnern für sächsische Unternehmen, die ebenfalls Wert auf Qualität und zukunftsorientierte Lösungen legen.

Eine Zusammenarbeit mit skandinavischen Unternehmen kann den Zugang zu neuen Märkten eröffnen. Skandinavien zeichnet sich durch eine stabile Wirtschaft und eine hohe Kaufkraft aus, was für sächsische Produkte und Dienstleistungen vielverspre-



Werkzeugtransportkran



Transportkran in einem Coillager



Transportkran in der Produktion

chend ist. Zudem bieten skandinavische Unternehmen häufig Zugang zu internationalen Netzwerken und globalen Märkten, was die Expansion sächsischer Unternehmen unterstützen kann.

Außerdem können sächsische Unternehmen von der Innovationskultur in Skandinavien profitieren. Durch den Austausch von Know-how und Technologien können beide Seiten ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Skandinavien ist führend in den Geschäftsfeldern erneuerbare Energien, IT und Medizintechnik – Bereiche, in denen auch sächsische Unternehmen stark sind. Gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte können so die Innovationskraft beider Seiten stärken.

Schließlich fördern die skandinavischen Länder nachhaltige Geschäftsmodelle und setzen auf umweltfreundliche Technologien. Dies passt auch gut zu den Bestrebungen vieler sächsischer Unternehmen, ihre Prozesse und Produkte umweltfreundlicher zu gestalten. Eine Partnerschaft ermöglicht den Wissenstransfer und die Implementierung bewährter nachhaltiger Praktiken.

Was sind aktuell besondere Herausforderungen auf ausländischen Märkten?

Insbesondere die Themen Transportorganisation und Exportregulieren wie Zölle stellen besondere Herausforderungen dar, wenn es um den Eintritt in ausländische Märkte geht. Wer einmal nach China exportiert hat, weiß den Euro, die EU und deren 27 Mitgliedstaaten und den Komfort einer Freihandelszone erst richtig zu schätzen. Wichtig ist es, beim Exportgeschäft sich mit den lokalen Steuergesetzen vertraut zu machen, um keine unerwarteten Kosten zu haben. Eine effiziente Transportorganisation ist entscheidend, um Lieferzeiten einzuhalten und Kunden zufriedenzustellen. Zudem sind die Einhaltung von Importregeln und Zollbestimmungen unerlässlich, um reibungslose Geschäftsab-

läufe sicherzustellen

Was empfehlen Sie Exporteinsteigern?

Grundlage ist ein solides Produkt, für das auch außerhalb des lokalen Marktes Bedarf erkennbar ist. Für Exporteinsteiger ist es unerlässlich, einen Internet- und Social Media-Auftritt in englischer Sprache anzubieten und offensiv in den Zielmärkten zu werben. Dazu ist es hilfreich, die Beratung der Auslandshandelskammern in Anspruch zu nehmen, besonders für Kontakte zu potenziellen Vertriebspartnern, und für die Details im Bereich Steuern, Import, Versicherung und Haftungsrisiken. Durch die Unterstützung von Experten auf diesen Gebieten können potenzielle Fallstricke vermieden und effektive Strategien entwickelt werden, um erfolgreich in den internationalen Handel einzusteigen.

Es fragte Sandra Lange.

UNTERNEHMENSPROFIL

BANG Kransysteme GmbH & Co. KG wurde 1989 von Werner Bang als Servicewerkstatt für die Reparatur von Hebezeugen und Krananlagen in Adorf im Vogtland gegründet. Das inhabergeführte Unternehmen gehört heute zu den international anerkannten Spezialisten für die Planung, Fertigung, Montage und den Service von Prozesskränen, Automatikkränen und Windensystemen mit Traglasten bis 500 Tonnen und beschäftigt über 170 spezialisierte Fachleute, vom Konstruktionsmechaniker bis zum Softwarespezialisten.

Grüne Innovatoren aus Estland, Lettland und Litauen

Auf dem Weg in eine vollständig nachhaltige Zukunft gibt es noch viele Herausforderungen. Trotzdem oder gerade deshalb spielen die Umwelttechnologie und die auf diesem Gebiet spezialisierten Unternehmen insgesamt eine immer wichtigere Rolle.

Estland, Lettland und Litauen sind als grüne Länder bekannt. Wenn es um Innovation geht, sind alle drei baltischen Staaten im „Global Innovation Index 2023“ aufgestiegen. Am besten bewertet wurde Estland mit Platz 16, während sich Litauen auf Platz 34 und Lettland auf Platz 37 platzieren konnten.

Im Jahr 2024 verlieh die Deutsch-Baltische Handelskammer den Deutschen Wirtschaftspreis im Baltikum an innovative Unternehmen zum Thema „Grüner Innovator“. Im Magazin „Baltic Business Quarterly“, das von der Deutsch-Baltischen Handelskammer herausgegeben wird, wurden im Sommer 2024 auch die grünen Innovatoren beschrieben. Drei dieser baltischen Unternehmen werden im Folgenden vorgestellt.

Estland – Effizienz und Komfort durch KI

Die in Tallinn entwickelte softwarebasierte KI-Lösung „R8 Digital Operator Jenny“ optimiert die Energieeffizienz und das Raumklima von Gebäuden, so Siim Täkker, CEO von R8tech. Das Unternehmen wurde 2017 gegründet und sein Flaggschiff, R8 Digital Operator Jenny, hat seitdem erhebliche Verbesserungen erfahren.

Ursprünglich auf die grundlegende Optimierung des Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagebetriebes ausgerichtet, nutzt R8 Jenny nun prädiktive Analysen, die den Gebäudebetrieb an Echtzeitänderungen bei Wetter und Belegung anpassen. Dadurch wird nicht nur die Energieeffizienz maximiert, sondern auch der



Foto: AHK Baltikum

Die Verleihung des Deutschen Wirtschaftspreises 2024 fand im Rahmen des German-Baltic Digital Summits statt, der dieses Jahr in Rostock während der Unternehmertage „Baltic Sea Business Day“ veranstaltet wurde.

Komfort und die Luftqualität in Gebäuden deutlich verbessert. Die R8-Lösung zeichnet sich durch die Transparenz und Erklärbarkeit der KI aus, die den Kunden ein klares Verständnis dafür vermittelt, wie Entscheidungen getroffen werden. R8 Jenny reduziert den Energieverbrauch in Gebäuden erheblich und hilft so den Kunden, die CO₂-Emissionen um über 30.000 Tonnen jährlich zu senken. Das entspricht der Einsparung von mehr als 150.000 Bäumen, die jedes Jahr Kohlenstoff binden. R8 Technologies verwaltet derzeit mehr als vier Millionen Quadratmeter Gewerbeimmobilien in 20 Ländern, besonders auf dem europäischen Markt. Das Unternehmen arbeitet mit über 200 Kunden zusammen.



Foto: R8tech

Siim Täkker, Geschäftsführer von R8Tech.



Foto: Artin n – stock.adobe.com

R8 Digital Operator Jenny wurde im eigenen Haus entwickelt. Das Unternehmen hat aber auch mehrere Kooperationspartnerschaften mit Hochschulen und Branchenführern aus verschiedenen Bereichen, darunter Finanz- und Regulierungsinstitutionen, Facility-Management-Unternehmen, Energiemärkte und verschiedene Anbieter von Technologiesystemen für Gebäude. Ende 2023 erhielt das Unternehmen von Panasonic Corporation, Encevo und Møller Eiendom beträchtliche Investitionen für die Weiterentwicklung seiner KI-gestützten Lösungen und die Ausweitung der Marktpräsenz. Die nächste Innovation des Unternehmens zielt darauf ab, Finanzinstitute und Immobilien auf einheitliche Standards auszurichten. Die größere Vision des Unternehmens ist es, den KI-Assistenten für Gebäudekonzepte weiter zu verbessern, um die operative Exzellenz der Kunden zu steigern.

Letland – Modernste Wartung auf dem neuesten Stand der Technik

Das in Lettland ansässige Unternehmen „Aerones“ ist Marktführer bei der Inspektion und Wartung von Windkraftanlagen durch Roboter. Anstelle von Seilzugangstechnikern setzt Aerones Roboter ein, um wichtige Wartungs- und Reparaturarbeiten an Windkraftanlagen durchzuführen. Durch den Einsatz einzigartiger, patentierter Robotertechnologie können wichtige Aufgaben bis zu sechsmal schneller als von Menschenhand ausgeführt werden, bei zehnmal geringeren Ausfallzeiten. Aerones bietet weltweit Inspektions-, Reinigungs-, Beschichtungs- und hochmoderne Reparaturdienstleistungen an.

Im Gegensatz zu menschlichen Technikern sind die Roboter von Aerones in der Lage, bessere Daten über den Zustand der Turbine zu liefern. Aerones schult Software und KI-Algorithmen, um die Inspektion der Turbinenblätter effizient durchzuführen. Ohne diese Technologie ist die vorbeugende Instandhaltung nur ein Wunschtraum, der nie Wirklichkeit werden würde.

Die modularen Windenroboter von Aerones können Inspektionen, Reinigungen, Beschichtungen und Reparaturen an der Außenseite von Windturbinenflügeln durchführen, während die speziell angefertigten Raupenroboter für Inspektionen in das Innere eines Flügels geschickt werden können. Alle Roboter des Unternehmens werden im eigenen Haus hergestellt, worauf Aerones besonders stolz ist. Die Technologie besteht aus Service- und Reparaturrobotern, dem Windensystem zur präzisen Positionierung und einem Techniker. Der Techniker bedient den Roboter aus der Ferne von einem Transporter am Boden aus, alle mit Starlink-Internetverbindung.

Aerones wurde 2018 in Lettland von dem derzeitigen CEO Dainis Kruze und dem derzeitigen CTO Janis Putrams gegründet. Das Unternehmen entwickelte zunächst Schwerlast-Industriedrohnen, die in der Lage sind, Brände zu löschen und hohe Flächen zu reinigen. Einige Zeit später erkannten sie, dass es einen beträchtlichen und wachsenden Bedarf an der Wartung und Reparatur von Windkraftanlagen gab und dass mit Robotertechnologie letztlich die Umstellung auf erneuerbare Energien beschleunigt werden kann.

Die Produktionsstätte und der Hauptsitz von Aerones befinden sich im lettischen Riga. Obwohl die EU der Hauptmarkt des Unternehmens ist, ist Aerones dabei, sich weltweit zu etablieren, um die ständig wachsende Nachfrage der Branche zu bedienen. Im Jahr 2023 eröffnete Aerones ein Büro und ein Lager in Dallas, Texas, um das schnell wachsende US-Geschäft zu unterstützen.

Darüber hinaus verfügt Aerones über Teams in Südamerika und Australien. Im Jahr 2023 hat das Unternehmen mit seinen weltweit stationierten 30 Robotern Windkraftanlagen in mehr als 27 Ländern auf vier Kontinenten bedient. In Europa ist Deutschland einer der Hauptmärkte für das Unternehmen.



Serviceroboter werden per Fernbedienung gesteuert

Litauen – Mehr Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft

Nando ist ein Biotechnologieunternehmen aus Litauen, das mikrobiologische Produkte und chemische Zusatzstoffe mit hohem Mehrwert für die Landwirtschaft und die Industrie entwickelt und herstellt. Durch Innovation und die Kombination wissenschaftlicher Fortschritte in Biotechnologie, Chemie und Technik entwickelt das Unternehmen Biostimulanzien, Tenside und chemische Produkte für den Einsatz in der Pflanzen- und Tierproduktion und ist damit heute führend in seinem Bereich in der EU.

Nando ist davon überzeugt, dass die Zukunft der Biotechnologie nicht nur darin liegt, die menschlichen Fähigkeiten zu verbessern. Es müsse auch sichergestellt werden, dass sich diese Fortschritte unbedenklich in die natürlichen Ökosysteme integrieren lassen. Die Wahl dieses Weges steht im Einklang mit den Grundwerten des Unternehmens und der steigenden Nachfrage der Verbraucher nach Produkten, die nicht nur wirksam, sondern auch umweltbewusst sind.

Die Teilnahme am Deutschen Wirtschaftspreis 2024 bot dem Unternehmen eine hervorragende Plattform, um seine innovativen biotechnologischen Lösungen einem breiteren europäischen

Publikum zu präsentieren, insbesondere auf dem deutschen Markt, der in der globalen Nachhaltigkeitslandschaft eine zentrale Rolle spielt. Dadurch konnte Nando seine Bekanntheit erheblich steigern und Kontakte zu gleichgesinnten Unternehmen und potenziellen Partnern knüpfen, die sich ebenfalls für Nachhaltigkeit einsetzen.

Die Konzentration auf den deutschen Markt ist für Nando auch deshalb von strategischer Bedeutung, weil der ökologische Landwirtschaftssektor in Deutschland ein erhebliches Wachstum zu verzeichnen hat. Das Land verfügt über ein gut etabliertes System der Bio-Zertifizierung und einen starken Inlandsmarkt für Bio-Produkte, der durch die Nachfrage der Verbraucher nach nachhaltigen und umweltfreundlichen Produkten unterstützt wird.

Für die Zukunft hat das Unternehmen sich verpflichtet, die Forschung und Entwicklung im Bereich der Biotechnologie fortzusetzen und sich auf die Entwicklung von Produkten zu konzentrieren, die den ökologischen Fußabdruck verringern und die Ressourceneffizienz verbessern. Indem Nando sich die Kraft der Biotechnologie zunutze macht, wollen sie kritische Umweltfragen, wie die Abfallverringerung und die Verbesserung der Bodengesundheit, angehen. Außerdem plant Nando, mit anderen Branchenführern, akademischen Einrichtungen und politischen Entscheidungsträgern zusammenzuarbeiten, um sich für nachhaltige Praktiken einzusetzen. Durch diese Kooperationen wollen sie nicht nur Technologien weiterentwickeln, sondern auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung mitgestalten.

Darüber hinaus plant das Unternehmen, mit Gemeinden, Landwirten, Unternehmen und Regierungen zusammenarbeiten, um sie über das Potenzial grüner Technologien aufzuklären und das Bewusstsein für die Vorteile von Green-Tech zu schärfen.



Foto: Nando

Justinas Taruška, Geschäftsführer von Nando



Foto: liliyatyrova – stock.adobe.com

KONTAKT

Deutsch-Baltische Handelskammer
Florian Schröder | Geschäftsführer
Strēlnieku iela 1–4
LV-1010 Rīga



Telefon: +371 67320007
E-Mail: florian.schroeder@ahk-balt.org
www.ahk-balt.org

Foto: AHK



Markt- und Länderveranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Ort
22.08.2024	Kooperationsgespräche mit Unternehmen aus Georgien	Leipzig
05.09.2024	Nachbarschaft nutzen – Doing Czech-German Business Steuern in German-Czech Business	online
05.09.2024	Energizing Connections: Denmark's Role in the emerging European Hydrogen Economy	online
05.09.2024	Opportunities and Market Entry for Green Energy in Norway	online
12.09.2024	Nachbarschaft nutzen – Doing Czech-German Business Mitarbeiterentsendung von Tschechien nach Deutschland	online
18.09.2024	Marktchancen in Österreich und der Schweiz	Leipzig
23.09.2024	Wirtschaftstag USA	Dresden
25.09.2024	Mitteldeutscher Exporttag	Leipzig
01.10.2024	Business trifft Afrika	Chemnitz
08.10.2024	Nachbarschaft nutzen – Doing Czech-German Business Cross-Border e-commerce	online
24.10.2024	Nachbarschaft nutzen – Doing Czech-German Business Mitarbeiterentsendung von Deutschland nach Tschechien	online

Online-Weiterbildungsangebote für die Außenwirtschaft

Datum	Veranstaltung	Typ
27.08.2024	Exportmanager (ZAW Leipzig GmbH)	Zertifikatslehrgang
27.08.2024	Exportmanager (IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH)	Zertifikatslehrgang
05.09.2024	Basiswissen Zoll	Zertifikatslehrgang
12.09.2024	Auf den Punkt gebracht: Intrahandelsstatistik – Sonderfälle, Tipps und Tricks für die Praxis	Seminar
08.10.2024	Exportmanager (ZAW Leipzig GmbH)	Zertifikatslehrgang
08.10.2024	Exportmanager (IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH)	Zertifikatslehrgang
21.10.2024	Auf den Punkt gebracht: Der Elektronische Zolltarif EZT	Seminar
24.10.2024	Auf den Punkt gebracht: Akkreditive im Außenhandel	Seminar
25.10.2024	Auf den Punkt gebracht: Die Incoterms® 2020	Seminar
04.11.2024	Auf den Punkt gebracht: Ausfuhrkontrolle	Seminar
04.11.2024	Exportmanager (ZAW Leipzig GmbH)	Seminar
04.11.2024	Exportmanager (IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH)	Zertifikatslehrgang
06.11.2024	Auf den Punkt gebracht: Besser lagern in Zolllagern	Seminar
11.11.2024	Exportmanager (ZAW Leipzig GmbH)	Seminar
11.11.2024	Exportmanager (IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH)	Zertifikatslehrgang
12.11.2024	Handhabung von Zoll und Exportkontrolle für Einkäufer	Seminar
13.11.2024	Auf den Punkt gebracht: Intrastat - Grundlagen kompakt	Seminar
14.11.2024	Auf den Punkt gebracht: Sanktionslistenprüfung - was ist zu tun?	Seminar

Datum	Veranstaltung	Typ
25.11.2024	Auf den Punkt gebracht: Lieferantenerklärungen	Seminar
02.12.2024	Auf den Punkt gebracht: Präferenzkalkulation	Seminar
05.12.2024	Auf den Punkt gebracht: AEO – zugelassener Wirtschaftsbeteiligter	Seminar

Präsenz-Weiterbildungsangebote für die Außenwirtschaft

Datum	Veranstaltung	Ort
13.08.2024	Tarifierung von Waren im Außenhandel - IHK Chemnitz	Chemnitz
22.08.2024	Basics für die Aus- und Einfuhrpraxis im Unternehmen	Dresden
03.09.2024	Zollabwicklung kompakt – konfliktfrei durch den Zoll	Dresden
04.09.2024	Incoterms® 2020 und ihre Verwendung in der Geschäftspraxis	Chemnitz
10.09.2024	Importieren, aber richtig!	Chemnitz
17.09.2024	Exportgeschäft kompakt – von A(ufragsbestätigung) bis Z(ahlungseingang)	Dresden
18.09.2024	Umsatzsteuer im Außenhandelsgeschäft	Dresden
19.09.2024	Import 1: Praktische Hinweise für die Vorbereitung von Importgeschäften	Chemnitz
26.09.2024	Importieren, aber richtig!	Dresden
01.10.2024	Business trifft Afrika – IHK Chemnitz	Chemnitz
08.10.2024	Komplexe Geschäftsvorgänge der Aus- und Einfuhr	Dresden
15.10.2024	Zollabwicklung kompakt – konfliktfrei durch den Zoll	Chemnitz
21.10.2024	Zoll für Einsteiger - Zollseminar für Exporteinsteiger	Chemnitz
22.10.2024	Incoterms® 2020 und ihre Verwendung in der Geschäftspraxis	Dresden
22.10.2024	Workshop: ATLAS Einfuhr konkret	Dresden
23.10.2024	Workshop: ATLAS Ausfuhr Aktuell	Dresden
24.10.2024	Import 2: Zollrechtliche Abwicklung von Importgeschäften – Eigenverzollung oder über Dienstleister	Chemnitz
24.10.2024	Unterlagencodierung in ATLAS AES 3.0	Dresden
29.10.2024	Versanddurchführung beim Export und Warenbegleitpapiere	Dresden
07.11.2024	Sonderfälle der Zollabwicklung – Geschäftsvorgänge und Zollverfahren	Dresden
19.11.2024	Lieferantenerklärungen und Präferenznachweise praktisch handhaben	Dresden
10.12.2024	Neuerungen und Änderungen im Zoll und bei der Exportkontrolle 2025	Dresden
17.12.2024	Neuerungen und Änderungen im Zoll und bei der Exportkontrolle 2025	Dresden

Messen und Unternehmerreisen

Messebeteiligungen 2024

Datum	Messe/Branchenschwerpunkte	Land/Stadt
21.–23.08.	gamescom – Das weltweit größte Messe- und Event-Highlight für interaktive Spiele und Unterhaltung IT und Kommunikationstechnik, Software, Unterhaltungselektronik, Multimedia, Computer- und Videospiele	Deutschland, Köln

Messebeteiligungen 2024

Datum	Messe/Branchenschwerpunkte	Land/Stadt
11.–14.09.	Pharmed & Healthcare Vietnam Medizintechnik, Krankenhausausrüstung, Pflege, Dentalmedizin und -technik	Vietnam, Ho-Chi-Minh-City
24.–27.09.	InnoTrans – Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik, Innovative Komponenten - Fahrzeuge – Systeme Bahntechnik; Transport/Verkehr	Deutschland, Berlin
14.–18.10.	GITEX Global – Ausstellung für Computer-, Informations- und Kommunikationstechnik Kommunikationstechnik, Software, Netzwerktechnik, Internet, Multimedia, Unterhaltungselektronik	VAE, Dubai
16.–20.10.	Internationale Frankfurter Buchmesse Buchhandel, Verlagswesen	Deutschland, Frankfurt/M.
05.–07.11.	Smart City Expo World Congress – Internationale Fachmesse und Kongress zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität in Städten Smarte Lösungen in den Bereichen Energie, Transport und Verkehr, Stadtreinigung, Wassertechnik, Entsorgung, Kommunale Dienstleistungen	Spanien, Barcelona
07.–09.11.	denkmal – Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung Handwerk, Bautechnik, Baustoffe, Baumaschinen, Innenausbau	Deutschland, Leipzig
11.–14.11.	MEDICA – Weltforum der Medizin Medizintechnik, Pharmazie, Digital Health	Deutschland, Düsseldorf
13.–14.11.	Rebuild Ukraine – Trade Show for Building and Construction Bautechnik, Baustoffe, Baumaschinen, Innenausbau, Hoch- und Tiefbau	Polen, Warschau
11.–13.12.	SEMICON Japan – Fachmesse für Halbleitertechnik Elektrotechnik, Elektronik, Halbleiter	Japan, Tokio

Messebeteiligungen 2025

Datum	Messe/Branchenschwerpunkte	Land/Stadt
17.–26.01.	Grüne Woche Berlin 2025 Lebensmittel, Getränke, Landwirtschaft, Gartenbau	Deutschland, Berlin
27.–30.01.	Arab Health 2025 – Internationale Fachmesse für Medizintechnik, Krankenhausausrüstung Medizintechnik, Pharmazie, Digital Health	VAE, Dubai
07.–11.02.	Christmasworld 2025 Internationale Leitmesse für saisonale Dekoration und Festschmuck Dekoration und Festschmuck, Accessoires, Blumen, Christbaumschmuck, Festartikel, Gartenbedarf, Geflechte, Genussmittel, Geschenkartikel, Glasprodukte, Uhren, Schmuck, Kunsthandwerk	Deutschland, Frankfurt/ Main
04.–06.03.	JEC World Composites 2025 Verbundwerkstoffe, Maschinen, Werkzeuge	Frankreich, Paris
11.–14.03.	Zuliefermesse Z 2025 Maschinen- und Anlagenbau, Zulieferwirtschaft	Deutschland, Leipzig
11.–14.03.	intec 2025 Werkzeugmaschinen, Fertigungs- und Automatisierungstechnik	Deutschland, Leipzig
16.–18.03.	ProWein 2025 – Internationale Fachmesse Weine und Spirituosen Weine und Spirituosen	Deutschland Düsseldorf

Messebeteiligungen 2025		
Datum	Messe/Branchenschwerpunkte	Land/Stadt
31.03.–04.04.	HANNOVER MESSE 2025 Maschinen- und Anlagenbau, Fertigungsautomatisierung, Mess-, Regel- und Steuertechnik, Elektrotechnik/Elektronik, Energie, Software/IKT, Zulieferwirtschaft	Deutschland, Hannover
08.–10.04.	DMEA 2025 Health-IT	Deutschland, Berlin
13.04.	BioOst 2025 Bio-Lebensmittel und -Getränke, Naturkosmetik, Naturkost- und Reformwaren	Deutschland, Leipzig
02.–05.06.	transport logistic 2025 – Internationale Fachmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management Transport-Logistik: Spedition, LKW-Transport, Güterverkehr, Seefracht, Luftfahrt	Deutschland, München
14.–17.10.	interlift 2025 Aufzüge, Komponenten und Zubehör	Deutschland, Nürnberg
02.–04.11.	ISS GUT! 2025 – Fachmesse für Gastgewerbe und Ernährungshandwerk Außer-Haus-Verpflegung: Ernährungshandwerk, Caterer, Gastronomie	Deutschland, Leipzig
November 2025	Save the date: Medica 2025 Medizintechnik, Pharmazie, Digital Health	Deutschland, Düsseldorf

Unternehmerreisen/Delegationsbesuche 2024		
Datum	Branchenschwerpunkte	Land
27.–29.08.	Geschäftsanhaltungsreise Polen Bahntechnik und Bahninfrastruktur	Poznań (Posen), Bydgoszcz und Umgebung
12.–15.09.	Kreativtour nach Bregenz/Österreich Handwerk, Kunsthandwerk, Kultur- und Kreativwirtschaft, Design, Tourismus	Österreich, Bregenz und Umgebung
23.–27.09.	Geschäftsanhaltungsreise in das Industriedreieck Rumänien, Slowakei, Ungarn Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Automatisierungstechnik und Robotik, Metallverarbeitung, Umwelttechnik	Oradea/Cluj-Napoca (Rumänien), Košice/Prešov (Slowakei), Debrecen (Ungarn)
24.–27.09.	Geschäftsanhaltungsreise Österreich Life Sciences, insbesondere Digitalisierung im Gesundheitssektor/E-Health und Diagnostik	Österreich, insbesondere Wien
19.–26.10.	Unternehmerreise Japan (Mikro-)Elektronik, Sensorik, Automatisierung	Tokio, Tsukuba, Nagoya und Kyoto
23.–24.10.	Markterkundung Irland: Zukunftsweisende Eisenbahninfrastruktur Bahntechnik, Bauwesen	Irland, insbesondere Dublin
26.10.–02.11.	Marktsondierungsreise Mexiko Life Sciences, Medizintechnik und -produkte, Pharmazie	Tijuana, Baja California, Mexiko-Stadt
04.–08.11.	"SAXONY!visit" – Ein Delegationsbesuch in Sachsen zum Thema Interaktive Technologien (inkl. Gamification, Gamingtechnologien für die Industrie)	verschiedene Stationen in Sachsen
20.–21.11.	IOSax.express: Kurzreise für Start-ups zur SLUSH Branchenoffen	Finnland, Helsinki
voraussichtlich 24.–28.11.	Markterkundungsreise Saudi-Arabien Bauwesen und Infrastruktur, Erneuerbare Energien und Umwelttechnologien, Technologie- und Digitalisierung sowie Zulieferer für das Tourismus- und Gastgewerbe	Saudi-Arabien Riad, Dschidda und ggf. Neom

Länderinformationen

CBAM-Webinare

Aufzeichnungen von GTAI-Veranstaltungen

Germany Trade and Invest (GTAI), der Informationsdienstleister des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), bietet den Zugang zu zwei Webinaraufzeichnungen an, in denen es um den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus geht.

- **China und CBAM: Was der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus im Umgang mit Lieferanten aus China bedeutet (Juni 2024)**
- **EU: CBAM – Bilanz und Ausblick (Juni 2024)**
GTAI, 04.07.2024 (c/w.r.)

CBAM

EU-Kommission veröffentlicht neues Template

Die EU-Kommission stellt eine Excel-Vorlage („Template“) zur Verfügung, mit dessen Hilfe Importeure Emissionsdaten bei ihren Lieferanten in Drittländern abfragen können. Nun gibt es eine neue Version mit bereits ausgefüllten Beispielen für die Warenkategorien Zement, Aluminium, Düngemittel, Wasserstoff und Stahl (beispielsweise Schrauben und Muttern). Die Nutzung der Excel-Tabelle ist nicht verpflichtend, sondern lediglich eine Empfehlung der EU-Kommission. Außerdem wurde das Informationsangebot auf Deutsch etwas erweitert: Der Leitfaden für Importeure sowie der Leitfaden für Anlagenbetreiber in Drittländern liegen mittlerweile in übersetzter Fassung vor. Letzterer ist zudem in folgenden Sprachen verfügbar: Arabisch, Chinesisch, Hindi, Koreanisch, Ukrainisch sowie Türkisch. Nach wie vor sind fast alle Informationen nur in Englisch verfügbar. Die Webseite kann jedoch mit dem eTranslation-Dienst der EU gut übersetzt werden. Alle Leitfäden und Vorlagen finden Sie auf der CBAM-Webseite der EU-Kommission.

GTAI, 28.06.2024 (c/w.r.)

China



Ausfuhr von Luft und Raumfahrttechnik ist genehmigungspflichtig

Seit Juli 2024 unterliegen weitere Waren der Exportkontrolle und dürfen nur mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums MOFCOM ausgeführt werden. Betroffen sind Strukturteile, Software und Triebwerkstechnik für die Luft- und Raumfahrt sowie die erforderlichen Entwicklungs- und Produktionsmittel dafür. Das Antragsverfahren erfolgt analog wie bei Dual-Use-Gütern. Details

inklusive der betroffenen Zolltarifnummern (arabische Ziffern) ergeben sich aus der Veröffentlichung des MOFCOM Nr. 21 vom 30. Mai 2024 (nur Chinesisch).

GTAI vom 13.06.2024 (c/w.r.)

Kenia



Freihandelsabkommen mit EU in Kraft

Das bilaterale Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) der EU mit Kenia tritt zum 1. Juli 2024 in Kraft. Gemeinsame Ursprungsregeln werden noch ausgehandelt. Es garantiert Kenias Exporten (außer Waffen) weiterhin und nun dauerhaft einen zoll- und kontingentfreien Zugang zum europäischen Markt. Im Gegenzug liberalisiert Kenia seinen Markt schrittweise über 25 Jahre für insgesamt 82,6 Prozent der wertmäßigen Einfuhren aus der EU. Mit Inkrafttreten sind die Zölle auf 64,4 Prozent der Einfuhren aus der EU beseitigt. Die Einfuhrzölle auf sensible Waren bleiben dauerhaft bestehen. Hierzu gehören verschiedene landwirtschaftliche Erzeugnisse, Wein und Spirituosen, Chemikalien, Kunststoffe, Waren aus Papier und Pappe, Textilien und Bekleidung, keramische Produkte, Glaswaren, Möbel und bestimmte Fahrzeuge.

GTAI vom 01.07.2024 (c/w.r.)

Saudi-Arabien



Konformitätsnachweise für weitere Produkte erforderlich

Saudi-Arabien hat den Kreis der technisch regulierten Produkte erweitert. Das bedeutet, dass bei der Einfuhr für diese Produkte Konformitätsnachweise vorgelegt werden müssen. Das saudi-arabische Konformitätsbewertungsprogramm erfasst nahezu alle Konsum- und Industriewaren und unterscheidet zwischen regulierten und nicht regulierten Produkten. Die Bewertung der Konformität der regulierten Waren ist eine Voraussetzung für den Marktzugang. Ob die nach Saudi-Arabien zu exportierenden Produkte reguliert sind oder nicht, kann in der „HS Codes List“ der Plattform Saber anhand der Zolltarifnummer oder der Warenbeschreibung recherchiert werden – www.saber.sa/home/hscodes. Welche europäischen Unternehmen eine Akkreditierung besitzen und Konformitätsbescheinigungen ausstellen dürfen, ist unter „Conformity Bodies“ zu finden – www.saber.sa/home/CBOrganizations.

Neu hinzugekommen sind bestimmte Verpackungsmittel aus Kunststoffen, Schürzen (Schutzkleidung aus Kautschuk), Skischuhe, Schlittschuhe, Formstücke aus Kunststoff, Glas für Son-

nenbrillen, Sonnenbrillen. Einen ausführlichen Bericht über die neu eingeführte Konformitätsprüfung und Zertifizierung in Saudi-Arabien hat die GTAI im März veröffentlicht.

GTAI vom 09.07.2024 (c/w.r.)
GTAI vom 04.03.2024 (c/w.r.)

Serbien



Freihandelsabkommen mit China in Kraft

Zum 1. Juli ist das Freihandelsabkommen zwischen Serbien und China in Kraft getreten. Nach Angaben des serbischen Handelsministers umfasst das Abkommen etwa 10.400 serbische und 8.930 chinesische Waren.

Der Zollabbau für die vom Abkommen betroffenen Produkte soll je nach Kategorie schrittweise innerhalb von 5, 10 und 15 Jahren erfolgen. Im ersten Schritt befreit Serbien mit dem Inkrafttreten des Abkommens eine Reihe chinesischer Waren, wie lebende Tiere, mineralische und chemische Düngemittel, bestimmte Maschinenteile sowie bestimmte Hölzer und Metalle, vom Zoll. Für

andere Produkte, wie Plastik, Marmor und elektrische Maschinen, wird der Zollsatz in den nächsten fünf Jahren schrittweise gesenkt. Der Handel mit bestimmten Fahrzeugen, Eisenbahnwaggons, Fernsehgeräten und Pflegeprodukten wird innerhalb von zehn Jahren liberalisiert. Der Zeitraum für den Zollabbau für chinesische Fenster und Türen, Kühlschränke, Traktoren, bestimmte Maschinen, Motoren und andere Waren beträgt 15 Jahre. Für eine Reihe von Waren, die als schutzbedürftig eingestuft sind, werden die serbischen Zölle nicht gesenkt. Dazu gehören zum Beispiel E-Autos, Fahrräder, Fleisch, bestimmte Milchprodukte, Sonnenblumenöl, Keramikfliesen und bestimmte Textilien.

Mit Inkrafttreten des Abkommens senkt China die Zölle auf frisches Obst und Gemüse, Fleisch, Marmeladen, Bier und Wasser mit Ursprung in Serbien. In den darauf folgenden fünf Jahren sollen die Zölle auf serbischen Wein, bestimmte Obstsorten und Fruchtsäfte gesenkt werden. Zu den betroffenen Industrieprodukten gehören Autoreifen, Keramikfliesen, Klimaanlage, Gefrierschränke, Wärmepumpen und Gabelstapler sowie Kabel für die Automobilindustrie.

GTAI vom 16.05.2024 (c/w.r.)

IHK Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

IHK Industrie- und Handelskammern Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen

25.09.2024
in Leipzig

15. Mitteldeutscher Exporttag

Europas Zukunftspotenziale in der globalen Wirtschaft. Gewinner oder Verlierer?

 www.mitteldeutscher-exporttag.de

Foto: © Artistic Visions - stock.adobe.com

Aktuelle Kooperationsangebote ausländischer Unternehmen

Auf internationalen Märkten die richtigen Geschäftspartner zu finden (Lieferanten, Importeure, Handelsvertreter, Kunden), ist für ein erfolgreiches Auslandsengagement ausschlaggebend. Die sächsischen IHKs unterstützen Sie u. a. mit diesen aktuellen

Kooperationsangeboten ausländischer Unternehmen bei der Anbahnung von Geschäften. Bitte beachten Sie, dass durch die Veröffentlichung keine Aussage über die Bonität der inserierenden Unternehmen gemacht wird.

Auskünfte zu nachfolgenden Anfragen und Angeboten erhalten Sie unter Angabe der Chiffre-Nr. von Ihrer regionalen Ansprechpartnerin.

IHK Chemnitz: Nikola Loske
Telefon: 0371 6900-1245
E-Mail: nikola.loske@chemnitz.ihk.de

IHK Dresden: Katja Hönig
Telefon: 0351 2802-186
E-Mail: hoenig.katja@dresden.ihk.de

IHK zu Leipzig: Sarah Dinter
Telefon: 0341 1267-1325
E-Mail: sarah.dinter@leipzig.ihk.de

WAS SIE WISSEN SOLLTEN

In dieser Rubrik finden Sie überwiegend Angebote aus der **Kooperationsdatenbank** für Geschäfts-, Technologie- und Projektpartnerschaften des Enterprise Europe Network. Sie finden hier nur einen kleinen Auszug aus allen Angeboten. Insgesamt enthält die Datenbank über 6.000 Kooperationsangebote. **Sie können Ihre Anfrage per E-Mail an Ihren nebenstehend aufgeführten regionalen Ansprechpartner richten.** Ihre Zuschriften werden an den Inserenten weitergeleitet.

Die IHK hat die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen nicht geprüft und kann für deren Inhalt nicht verantwortlich gemacht werden. Wir empfehlen Ihnen, vor Eingehen von Geschäftsverbindungen die üblichen Auskünfte einzuholen.

Bulgarien



Produktions- und Handelsunternehmen aus der Kunststoffbranche sucht Partner Chiffre-Nr. DD-A-24-11

Die Firma hat große Erfahrung bei der Herstellung von Kunststoffteilen und „ready to use“-Produkten für diverse Industriebranchen – Automotive, Medizin, Elektronik, Telekommunikation, Hygiene, Kinderspielwaren sowie Haushalt.

Das Produktionsportfolio umfasst:

- Spritzguss bis 1.400 Gramm
- Extrusion von Präzisionsprofilen aus PVC und ABS bis ø120 Millimeter
- Werkzeugbau
- Montage und Verpackung
- Tampondruck
- Siebdruck
- Tintenstrahldruck
- Self Service
(Wartung von Werkzeugen und Maschinen)

Das Unternehmen bietet die Möglichkeit einer Kooperation bezüglich einer Produktionsverlagerung nach Bulgarien an.
Korresp.: dt., engl.

Finnland



Hersteller von Gitarrenbausätzen sucht hochwertiges Holzfurnier für den Bau von Gitarrenteilen Chiffre-Nr. BRFI20240619006

Ein finnisches Unternehmen, das Gitarrenbausätze für Profis und Amateure herstellt, sucht für seine Produktion im Rahmen eines Handelsvertrags hochwertiges Holzfurnier sowie Halsrohlinge und Griffbretter aus nicht-tropischem Holz. Das Unternehmen ist bekannt für seinen innovativen Ansatz im Gitarrenbau, der traditionelle Handwerkskunst mit moderner Fertigungseffizienz verbindet. Das Unternehmen sucht nach internationalen Lieferanten, die in der Lage sind, hochwertiges Holz und Furnier anzubieten. Von den Partnern wird erwartet, dass sie hochwertige Holzfuerniere und nicht-tropische Laubhölzer liefern, die den Spezifikationen des Unternehmens entsprechen.

Korresp.: engl.

Irland



Onlinehändler sucht Hersteller von Handpuppen und Stofftieren

Chiffre-Nr. BRIE20240618021

Der Onlinehändler ist auf den Vertrieb von Spielsachen, Puzzles und Handpuppen spezialisiert und sucht einen Hersteller von Handpuppen und Stofftieren, um eine eigene Handpuppenserie zu entwickeln und zu vertreiben.

Korresp.: engl.

Kolumbien



Agentur für Technologieentwicklung sucht Partner

Chiffre-Nr. BOC020240509014



Foto: Al Lab – stock.adobe.com

Das Unternehmen fungiert als Brücke zwischen Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft, indem es den Technologietransfer und die Kommerzialisierung erleichtert. Das Team verfügt über Erfahrung in den Bereichen geistiges Eigentum, Marktvalidierung und Finanzierungsmöglichkeiten, um erfolgreiche Kooperationen zu gewährleisten. Ihr Fachwissen liegt in der Ermittlung von Marktchancen, der Aushandlung von Lizenzvereinbarungen und der Unterstützung während des gesamten Innovationsprozesses. Sie konzentrieren sich darauf, Verbindungen zwischen Forschern und Wissensentwicklern und Unternehmen zu schaffen, die die Zukunft gestalten. Auf diese Weise fördern und revolutionieren sie das Unternehmenswachstum und machen Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation rentabel.

Korresp.: engl.

Polen



Metallverarbeitungsunternehmen bietet Dienstleistungen

Chiffre-Nr. BOPL20240702004

Ein auf umfassende Metallverarbeitung spezialisiertes Unternehmen bietet eine breite Palette metallurgischer Dienstleistungen, wie Laserschneiden, Blechbiegen, Schweißen, Schleifen,

Gewindeschneiden, Montage von Verbindungselementen und Pulverbeschichtung, an. Gesucht werden Geschäftspartner für eine Zusammenarbeit im Rahmen von Subunternehmerverträgen. Korresp.: poln., engl.

Portugal



Portugiesisches Unternehmen im Bereich der Oberflächenbehandlung sucht Auftraggeber

Chiffre-Nr. BOPT20240627006

Das portugiesische Unternehmen entwickelt für anspruchsvolle Kunden weltweit individuelle Komplettlösungen für Oberflächenbehandlungen von Stahl, Edelstahl, Titan, Verbundwerkstoffen, Kupfer und Aluminium für den Luftfahrtbereich. Das Unternehmen sucht Partner in der Luftfahrtindustrie, die zertifizierte Oberflächenbehandlungen benötigen.

Korresp.: engl.

Hersteller von Metallformen für die Kunststoffeinspritzung sucht Vertriebspartner

Chiffre-Nr. BOPT20240625010

Das 1997 gegründete Unternehmen aus der Region Zentralportugal bietet eine Reihe von Dienstleistungen an, die den Entwurf, die Herstellung, den Kundendienst und die Reparatur von Formen für den Kunststoffspritzguss und den Aluminiumdruckguss spezialisieren. Das Unternehmen sucht nach ausländischen Partnern, die als Vertriebshändler oder Handelsvertreter fungieren.

Korresp.: engl.

Rumänien



Komplettanbieter von Solarenergiesystemen sucht Handelsvereinbarungen

Chiffre-Nr. BOR020240627017

Das rumänische Unternehmen ist auf die Installation von Solarenergiesystemen spezialisiert. Es koordiniert Projekte von der ersten Planungsphase bis zur Fertigstellung und anschließenden Wartung. Das KMU sucht Partner, mit denen es im Rahmen von Geschäftsvereinbarungen zusammenarbeiten kann.

Korresp.: engl.



Foto: anatoly_gleb – stock.adobe.com

Spanien



Hersteller von Karosserieteilen sucht nach strategischen Partnerschaften im Rahmen einer Outsourcing-Vereinbarung

Chiffre-Nr. BOES20230505009

Das spanische Unternehmen, Tier1- und Tier2-Zulieferer der Automobilindustrie, verfügt über mehr als 80 Jahre Erfahrung in der Herstellung von Karosserieteilen aus Metall für die Automobilindustrie und bietet umfassende Produktionsdienstleistungen, wie Formenbau, Stanzen, Schweißen, Montage und Kataphoresebeschichtung.

Korresp.: engl.



Tschechien



Hersteller von feinmechanischen und elektro-mechanischen Produkten bietet Auftragsfertigung

Chiffre-Nr. BOCZ20240628006

Ein tschechisches Unternehmen bietet komplette Auftragsfertigung und Outsourcing von Design, Produktion, Montage und Vertrieb in der Automobil-, Elektronik-, Landwirtschafts-, Maschinenbau-, Beleuchtungs- und Medizinbranche und anderen Industrien an. Das Unternehmen fertigt große und kleine Einzel- und Serienprojekte. Fertigungsschwerpunkte: Bürstenhalter, Hall-Sensor, Wischersystem, Scheinwerferwaschanlagen, Kabelbäume, LED-Beleuchtungsketten, elektronische Unterbaugruppen etc.

Korresp.: engl.

Aufbewahrungsbeutel für Kartoffeln – Vertriebspartner gesucht

Chiffre-Nr. BOCZ20240620008

Ein tschechisches Unternehmen hat einen funktionellen Aufbewahrungsbeutel aus Jute entwickelt, der 2,5 bis 10 Kilogramm Kartoffeln bei Raumtemperatur aufnehmen kann. Es handelt sich um einen lichtundurchlässigen Spezialbeutel, der die Kartoffeln davor schützt, grün zu werden, und der ausreichend Feuchtigkeit im Inneren hält, sodass die Kartoffeln bis zu 5 Monate frisch bleiben und keine Abfälle anfallen. Ein kleiner Beutel, der mit einer speziellen Mischung aus ätherischem Kümmelöl gefüllt ist, verhindert die Keimung der Kartoffeln. Das Unternehmen sucht Vertriebspartner in Europa.

Korresp.: engl.

Ukraine



Hersteller von Komponenten für Wasserkraftwerke sucht Kontakt zu Herstellern und Investoren

Chiffre-Nr. BOUA20240627016

Private ukrainische Aktiengesellschaft, die sich mit der Metallverarbeitung, dem Bau und der Modernisierung sowie der Wartung von Mini-Wasserkraftwerken und der Stromerzeugung befasst, sucht Kontakt zu Herstellern moderner Ausrüstungen für Wasserkraftwerke und nach Investoren für den Bau von neuen Kraftwerken. Hergestellt werden Komponenten für Turbinen und andere Ersatzteile.

Korresp.: engl.

Ungarn



Lieferant für Lebensmittelzutaten gesucht

Chiffre-Nr. BRHU20240610016

Ein ungarisches Groß- und Einzelhandelsunternehmen sucht Lieferanten für Speiseöl, Zucker, trockene Nudeln, Reis, Mehl und Milch im großen Stil zum Weiterverkauf an die Gastronomie.

Korresp.: ung., engl.



Einfuhr in die EU im Überblick

Mit der Einfuhr in die EU endet aus Sicht des deutschen Importeurs die Lieferkette. Da die EU eine Zollunion mit einheitlichen Zöllen gegenüber Drittstaaten ist, liegt die Zuständigkeit für die entsprechenden Regelungen bei der EU. Das Zollverfahrensrecht ist im Unionzollkodex (UZK) (VO 952/2013) und zwei weiteren Durchführungsverordnungen geregelt. Die Zollsätze ergeben sich aus der EU-Verordnung 2658/87. Für die Struktur der Zollverwaltung bleiben die Mitgliedstaaten zuständig.

Jede Wareneinfuhr ist zu melden

Jede Wareneinfuhr verlangt die Abgabe verschiedener Meldungen. Bereits vor ihrem Eingang in das EU-Zollgebiet sind die Waren „summarisch“ in elektronischer Form anzumelden. Verpflichtet ist derjenige, der die Waren in das Zollgebiet der EU verbringt oder dafür verantwortlich ist. Abzugeben ist diese Meldung gegenüber der ersten Zolleingangsstelle. Das ist die Zollstelle, die für die zollamtliche Überwachung an dem Ort, an dem das Beförderungsmittel im Zollgebiet der EU eintrifft, zuständig ist. Hiervon zu unterscheiden ist die sogenannte *Ankunfts-meldung*. Sobald Waren im Luft- oder Seeverkehr bei der ersten Eingangszollstelle eintreffen, ist der Betreiber des jeweiligen Beförderungsmittels verpflichtet, diese Zollstelle über die Ankunft der Waren zu informieren.

Schließlich folgt die eigentliche Zollanmeldung. Sie ist erforderlich für jede Überführung der Waren in ein Zollverfahren. Neben im UZK besonders geregelten Verfahren (wie zum Beispiel Zolllager oder Versandverfahren) ist das praktisch Bedeut-

samste die *Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr*. Ist es abgeschlossen, wird die weitere Warenverwendung zollamtlich nicht mehr überwacht.

Es besteht die Möglichkeit, nach einer entsprechenden Bewilligung regelmäßig eine *vereinfachte Zollanmeldung* in Anspruch zu nehmen. Die Einfuhrabgaben werden dann erst auf der Grundlage einer ergänzenden Anmeldung festgesetzt. Nach Zahlung einer Sicherheit für die voraussichtlich entstehenden Abgaben werden die Waren dem Anmelder dann vor Zahlung der Abgabenschuld überlassen.

Auch die *Zollanmeldung* erfolgt grundsätzlich elektronisch. Wer die Anmeldung gegenüber der Zollverwaltung abgibt, ist letztlich eine Frage der vertraglichen Regelung der Rechte und Pflichten. Wichtig ist, dass der Anmelder in der Lage ist, die Waren bei der zuständigen Zollstelle zu stellen (das heißt mitzuteilen, dass sich die Waren an der in der summarischen Eingangsmeldung bezeichneten Zollstelle befinden und dort für Zollkontrollen zur Verfügung stehen).

Weitere Einzelheiten rund um die Anmeldungen einschließlich der zu verwendenden Formulare sind einem **Merkblatt** der deutschen Zollverwaltung zu entnehmen.

Verschiedene Zollverfahren sind möglich

Neben der *Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr* gibt es noch sogenannte *besondere Zollverfahren*. Dies sind

- der Versand,
- die Lagerung,
- die Veredelung sowie
- die Verwendung (vorübergehende Verwendung und Wiederausfuhr oder abgabenfreie Endverwendung zu einem besonderen Zweck).

Die Inanspruchnahme der Veredelung sowie der Verwendung bedürfen jeweils einer zollrechtlichen Bewilligung. Dies gilt auch für den Betrieb von Lagerstätten zur Zolllagerung, sofern die Zollbehörde die Lagerstätten nicht selbst betreibt.

Beim Versandverfahren werden Waren unverändert und zeitnah zwischen zwei Orten im Zollgebiet der EU befördert. Die Lagerung kann durch ein Zolllager sowie eine Freizone realisiert werden. Die Zollsuld entsteht erst durch die Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr. Werden Waren in die EU eingeführt und nach einer dortigen Be- oder Verarbeitung wieder ausgeführt (aktive Veredelung), entstehen keine Einfuhrabgaben. Sollen Waren (etwa zu Ausstellungszwecken) nur vorübergehend in die EU gelangen, ist das Verfahren zur vorübergehenden Verwendung geeignet. Vereinfacht wird die Bewilligung durch Vorlage eines Carnet A.T.A. In diesem Verfahren sind die Waren entweder vollständig oder teilweise von den Einfuhrabgaben befreit.



Foto: moofushi – stock.adobe.com

Verbote und Beschränkungen beachten

Die Wareneinfuhr darf nicht gegen Verbote und Beschränkungen verstoßen. Dies setzt zunächst die Einhaltung der Ausfuhrvorschriften des jeweiligen Ausfuhrlandes voraus. Denn ohne Ausfuhr aus einem Zollgebiet ist auch keine Einfuhr in ein anderes Zollgebiet möglich. Zuständig für eine entsprechende Überprüfung sind die Zoll- und Ausfuhrbehörden des Exportlandes.

Darüber hinaus sind für die Einfuhr in die EU etwaige Verbote zu beachten sowie Beschränkungen, die sich aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, des Lebens- oder Gesundheitsschutzes oder anderer öffentlicher Güter ergeben. In diesem Zusammenhang sind bestimmte Marktzugangsvoraussetzungen, wie etwa die Einhaltung bestimmter technischer Normen oder Zulassungsvoraussetzungen, relevant. Die Zollbehörden arbeiten insoweit eng mit den Marktüberwachungsbehörden zusammen.

Den richtigen Zollsatz ermitteln

Die Kalkulation der zu entrichtenden Zollschulden erfordert es, die Waren in das Zollarifschema der EU (kombinierte Nomenklatur) einzureihen. Die kann im Einzelfall kompliziert sein. Es besteht die Möglichkeit, bei der Zollverwaltung eine **verbindliche Zollarifauskunft** einzuholen.

Zu berücksichtigen sind etwaige zusätzliche Zölle (etwa als Gegenmaßnahmen auf die Erhöhung von US-Zöllen), Antidumpingzölle und Zollvergünstigungen. Letztere sind vor allem in Freihandelsabkommen geregelt.

Auskünfte der deutschen Zollverwaltung

Informationen zu Wareneinfuhren aus Drittländern in die EU beziehungsweise Deutschland erteilt die Zollverwaltung über die **Zentrale Auskunft**.

Auskünfte zu Fragen des statistischen Erhebungssystems „Intrastat“ erteilt das **Statistische Bundesamt in Wiesbaden**.

Dr. Achim Kampf/GTAI

ANSPRECHPARTNER

Stefan Lindner

Telefon: 0351 2802-182

E-Mail: lindner.stefan@dresden.ihk.de

eCarnet – Der „Reisepass“ für Waren wird digital

Informationen | Ansprechpartner:

IHK Chemnitz

Annaberg:

marie.reuter@chemnitz.ihk.de

Chemnitz:

wolfgang.reckel@chemnitz.ihk.de

Freiberg:

silke.brunn@chemnitz.ihk.de

Plauen:

uta.eichel@chemnitz.ihk.de

Zwickau:

margit.borchardt@chemnitz.ihk.de

IHK Dresden

berthold.julianna@dresden.ihk.de

boehme.liane@dresden.ihk.de

hahnwald.romy@dresden.ihk.de

rasokat.nicole@dresden.ihk.de

IHK zu Leipzig

anne.gerritzen@leipzig.ihk.de

nadine.thieme@leipzig.ihk.de

SO GEHT'S

1 Registrierung unter www.e-ata.de

2 Benennen Sie den eCarnet-Administrator

3 Freischaltung durch IHK

6 Bewilligung und Druck durch IHK

5 Unklarheiten werden direkt über das System kommentiert/gelöst

4 Beantragen Sie das Carnet ATA/CPD

7 Carnet ATA/CPD erhalten

8 Carnet unterschreiben

9 Nämlichkeitssicherung durch den Zoll

Lassen Sie sich das Carnet bequem nach Hause schicken

Oder: Holen Sie es bei Ihrer IHK ab



Ansprechpartner

Industrie- und Handelskammer Dresden

Langer Weg 4, 01239 Dresden
(Einwahl: 0351 2802-Durchwahl)

Referatsleiter Außenwirtschaft:

Robert Beuthner -224

Zoll:

Stefan Lindner -182

Bescheinigungsdienst/Carnet A.T.A.:

Julianna Berthold -173

Liane Böhme -189

Romy Hahnwald -177

Messen:

Jana Omran -171

Auslandsmärkte/Kooperationen/

Enterprise Europe Network:

Katja Hönic -186

Auslandsmärkte/Kooperationen:

Robert Beuthner -224

Jana Omran -171

Stefan Lindner -182

Tobias Runte -184

Tschechien-Kontakt:

Jana Omran -171

Tschechien-Slowakei-Kontakt:

Jiří Zahradník (GS Zittau) 03583 5022-34

Polen-Kontakt:

Manuel Schubinski (GS Görlitz) 03581 4212-22

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

Goerdelerring 5, 04109 Leipzig
(Einwahl: 0341 1267-Durchwahl)

Geschäftsfeldmanager International:

Matthias Feige -1324

Bescheinigungsdienst:

Anne Gerritzen -1268

Nadine Thieme -1320

Auslandsmärkte/Kooperationen/

Enterprise Europe Network:

Sarah Dinter -1325

Auslandsmärkte/Kooperationen:

Natalia Kutz -1245

Messen:

Katja Keller-Seifert -1260

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz

(Einwahl: 0371 6900-Durchwahl)

Referatsleiterin International:

Alexa von Künsberg -1240

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht/

Bescheinigungsdienst:

Wolfgang Reckel -1243

Gaby Müller -1244

Auslandsmärkte/Kooperationen:

Dr. Sebastian Liebold -1247

Messen/Veranstaltungen:

Sandra Furka -1260

Enterprise Europe Network:

Nikola Loske -1245

in Plauen

Friedensstraße 32, 08523 Plauen
(Einwahl: 03741 214-Durchwahl)

Außenwirtschaft/Bescheinigungen:

Uta Eichel -3240

in Zwickau

Äußere Schneeberger Straße 34, 08056 Zwickau
(Einwahl: 0375 814-Durchwahl)

Außenwirtschaft/Bescheinigungen:

Margit Borchardt -2243

in Freiberg

Halsbrücker Straße 34, 09599 Freiberg
(Einwahl: 03731 79865-Durchwahl)

Bescheinigungsdienst:

Silke Brunn -5250

in Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Straße 9a,
09456 Annaberg-Buchholz
(Einwahl: 03733 1304-Durchwahl)

Bescheinigungsdienst:

Marie Reuter -4116

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

Bertolt-Brecht-Allee 22, 01309 Dresden
Abteilung Absatzförderung, Kooperationen:

Julius Schellmann 0351 2138-171

Möchten Sie die Außenwirtschafts-Nachrichten abonnieren? Bei der IHK Dresden können Sie das über den Link www.news.dresden.ihk.de/anmeldung.jsp. Die IHK zu Leipzig macht einen Bezug der Online-Publikation über die Mailadresse jana.schlotte@leipzig.ihk.de möglich. Bei der IHK Chemnitz ist ein Abonnement über die Mailadresse awn@chemnitz.ihk.de anzufragen.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Dresden, Langer Weg 4, 01239 Dresden im Auftrag der Landesgemeinschaft der sächsischen Industrie- und Handelskammern Dresden, zu Leipzig und Chemnitz sowie der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH
ISSN 1869-3172

Verantwortlich:

Manuela Gogsch Telefon: 0351 2802-120

Geschäftsführerin Industrie und Außenwirtschaft/IHK Dresden

Mario Bauer Telefon: 0341 1267-1112

Geschäftsführer Dienstleistungen/IHK zu Leipzig

Martin Witschaß Telefon: 0371 6900-1200

Geschäftsführer Standortpolitik/IHK Chemnitz

Thomas Horn Telefon: 0351 2138-100

Geschäftsführer/Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

Chefredaktion:

Michael Matthes Telefon: 0351 2802-233

E-Mail: matthes.michael@dresden.ihk.de

Redakteure:

Robert Beuthner, Sarah Dinter, Matthias Feige, Katja Hönic, Katja Keller-Seifert, Natalia Kutz, Sandra Lange, Dr. Sebastian Liebold, Stefan Lindner, Ireen Michalsky, Jana Omran, Wolfgang Reckel, Marie Reuter, Tobias Runte

Anzeigenberatung:

Yvonne Joestel

Telefon: 03525 7186-24

E-Mail: joestel@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung und Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH, Am Sand 1 c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz, www.satztechnik-meissen.de

Die „Außenwirtschaftsnachrichten“ erscheinen in sechs Ausgaben pro Jahr. Der Inhalt wird mit großer Sorgfalt aufbereitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Daten, Termine usw. kann allerdings nicht übernommen werden.

Hinweis zur Gender-Formulierung:

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Titelbild: © ThomBal – stockadobe.com / Bearbeitung IHK Dresden

© 2024



VERANSTALTUNG

Business trifft Afrika

Den deutschen Technologievorsprung in chancenreichen Märkten nutzen

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Sächsischen Staatskanzlei und der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE).

Wie passen deutsche Unternehmen mit ihren ausgereiften Technologien in die rasch wachsenden Märkte unseres Nachbarkontinents? Welche Länder bieten welche Zugangsmöglichkeiten?

Erfahren Sie dies und mehr auf der traditionellen überregionalen Netzwerkkonferenz mit umfangreicher afrikanischer Beteiligung.

 Di, 01. Oktober 2024, 10:00 Uhr - 15:00 Uhr

 IHK Chemnitz, Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz
Kammersaal

Teilnehmerpreis: 40 Euro

Anmeldung unter folgendem Link:
www.ihk.de/chemnitz/business-trifft-afrika



Ansprechpartnerin:
Stephanie von Aretin
Tel: 0371 6900 - 1596
Email: business-scout@chemnitz.ihk.de